

Gefeierte Premiere: Deutsche Meisterschaft der Inline-Skater in Norden

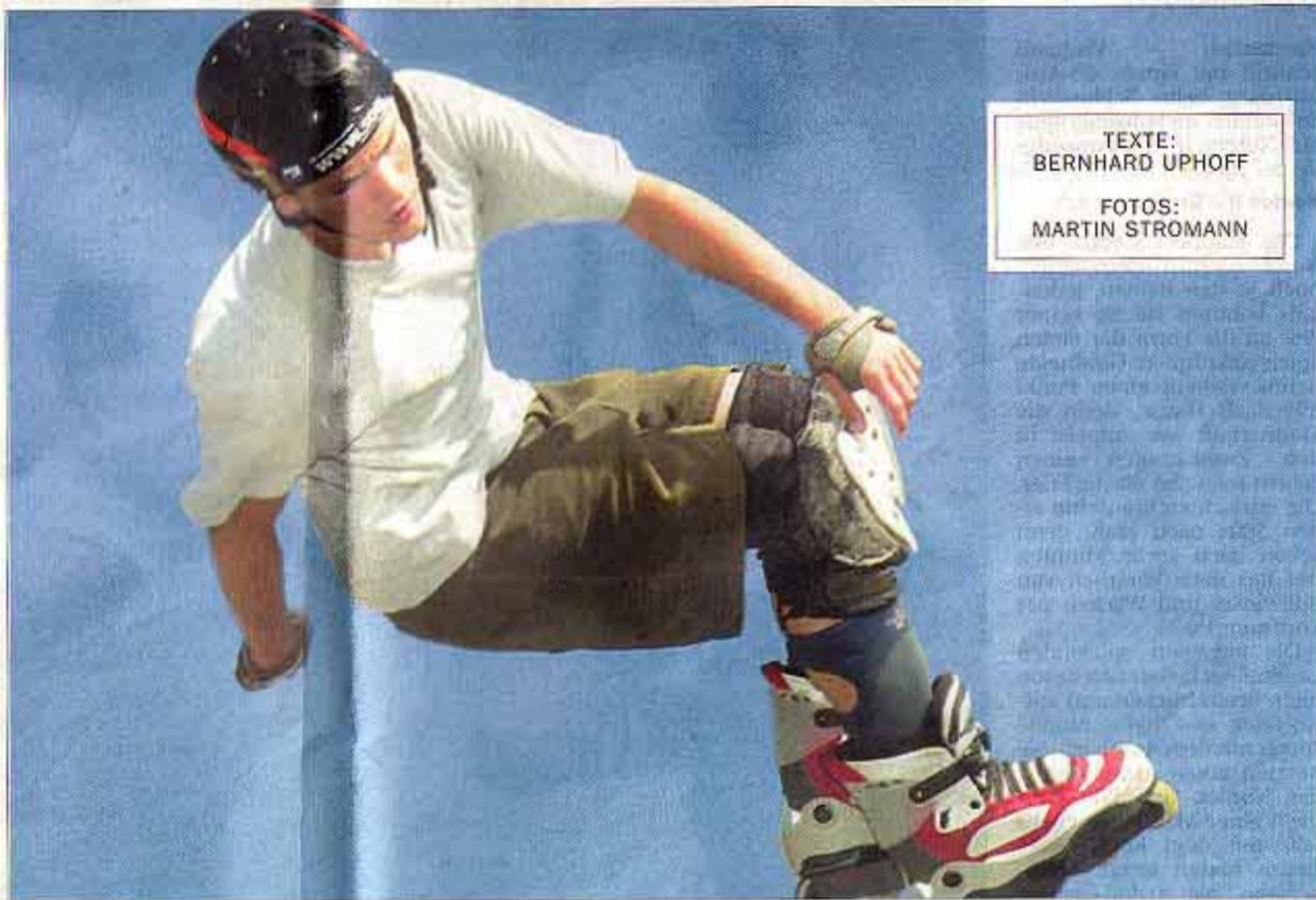
Glanzstunde unterm Glockenturm

15-jähriger Julian Heising aus Marl Nummer eins der deutschen Skater – Doppelter Salto als Höhepunkt

Die tolle Stimmung motivierte zu besonders starken Leistungen: „Es war eine geile Session.“

Norden – Die Bässe bubblern aus den Boxen, die Rollen der Skates rattern über die Bretter und der flotte Fahrtwind schneidet ins Gesicht. Runter vom „table“, rein ins Vergnügen. Mit 60 Sachen geht es 3,80 Meter steil hinab in die halbe Röhre und für nur wenige Momente auf den Boden, um mit Karacho wieder hoch zu schnellen. Zur nächsten Drehung, Schraube oder Salto. Im Ohr das Jubeln der Fans, im Hirn fest programmiert der folgende „1080“, „spin“ oder „misty flip“. So haben die besten 17 Inline-Skater des Landes am vergangenen Wochenende in Norden ihren Deutschen Meister 2003 in der Halfpipe ermittelt. In der Rangliste hat sich nichts geändert. Die neue Nummer eins ist die alte. Der 15-jährige Julian Heising aus Marl verteidigte mit der ausgezeichneten Wertung von 105 Punkten seinen Titel. Die deutsche Skater-Szene aber ist um einen Höhepunkt reicher. Mehrere hundert Zuschauer feierten den 15-Jährigen und seine fünf Mitstreiter im hochklassigen Finale auf dem Torfmarkt. Die Premiere war auf Anhieb ein Volltreffer: „Das war sensationell. Die Jungs haben ein Feuerwerk glänzender Leistungen gezündet“, lobte Jens Hoffmann, Beauftragter vom veranstaltenden Deutschen Rollsport und Inlineverband, die Top-Sechser der Endrunde.

Die DM kam nicht nur bei den Zuschauern an, auch die Skater waren mit dem Austragungsort Norden hoch zufrieden: „Es war eine geile Session. Mit diesem tollen Publikum hat es Super-Laune gemacht“, lobte Mitfavorit Patrick Zimmermann wie sämtliche seiner Mitstreiter die ausgelassenen Fans. „Das war Spaß pur und hat wie Doping gewirkt.“ Besonders beflügelt wurde davon Richi Sedlar. Als Krönung der gelungenen Titelkämpfe zeigte



TEXTE:
BERNHARD UPHOFF

FOTOS:
MARTIN STROMANN

Die Nummer eins in Deutschland. Der 15-jährige Julian Heising aus Marl verteidigte seinen Titel.

der Augsburger den „double back flip“. Den spektakulären doppelten Salto rückwärts gab es erstmals überhaupt in Deutschland zu sehen – die bekennende Skater-Gemeinde war außer sich: „Das war Wahnsinn“, jubelte Skater-Guru „Gerry“.

Mit diesem Spezialtrick klaute Sedlar eigentlich dem Titelfavoriten Zimmermann die Show. Der Freiburger, der den „double back“ als erst sechster Fahrer auf der Welt überhaupt bei seiner WM-Qualifikation in den USA zweimal gezeigt hatte, musste nach Problemen mit der für seine hohen Ansprüche zu weichen Bahn allerdings heftigen Knieverletzungen Tribut zollen und holte Platz vier. Neidlose Gratulationen für Sedlar, der sich selbst mit einer Delle im Schienbein nach einem Fahrnfall durchkämpfte, waren aber

selbstverständlich. „Jeder gönnt dem anderen den Trick. Da gibt es keine Konkurrenz. Das ist hier wie bei den Surfern in den 80ern. Alles outer limit“, erklärte Zimmermann senior. Gegenseitig anfeuern, zu den verrücktesten Aktionen auf zwölf Rollen animieren und gemeinsam die „geile Session“ im Rampenlicht genießen – das ist die Hauptsache. Und wer wird Meister? Für die extremen Skater zweitrangig.

Insgesamt 17 waren am Start. Vier aus Dresden kamen zu spät. Bis auf Felix Herklotz aus Berlin mischten alle Favoriten mit. Sie trotzten dem Regen und jeder Menge Abstürze, mit denen auch die wagemutigen Köpfer leben müssen. Kraft, Koordination und Kondition sind die rein sportliche Seite. Kreativität und „Herz“, wie „Gerry“ sagt, machen die Klasse-Leute aus. Da leuchten auch noch eine Stunde danach die Augen wie bei Kindern zu Weihnachten: O-Ton des Überfliegers Sedlar: „Ich kann gar nicht reali-



Starker Youngster. Niklas Stephan war mit 13 Jahren der jüngste Starter in Norden.

sieren, was mir da geschehen ist.“ Der 26-Jährige war einer von drei Startern des „Light-Teams“ im Finale, das mit Manager „Gerry“ als Showtruppe unterwegs ist. Während Richi schon vor zehn Jahren bei der DM dabei war und 2001 den Titel holte, trat der 13-jährige Youngster

Niklas Stephan erst bei seinen zweiten nationalen Titelkämpfen an und präsentierte sich in Norden prächtig.

Die mit Abstand meisten Punkte der drei Wertungsrichter aber fuhr der erfolgreiche Titelverteidiger Heising ein: „Das war eine überraschende, souveräne und topausgewogene Leistung“, lobte „headjudge“ Julian Rupp aus Minden. Die könnte es im nächsten Jahr in Ostfriesland womöglich wieder zu sehen geben: „Ich hoffe, dass es eine Wiederholung dieser Titelkämpfe in Norden geben wird“, erklärte Veranstalter Holger Wesseln. Die Skater kommen nach diesem Glanzlicht unterm Glockenturm gerne wieder.

• Deutsche Meisterschaft 2003 in Norden: 1. Julian Heising, Marl, 105 von maximal 120 Punkten, 2. Benni Drescher, Augsburg, 96, 3. Richi Sedlar, Augsburg, 95, 4. Patrick Zimmermann, Freiburg, 91, 5. Niklas Stephan, Gelsenkirchen, 89, 6. Andi März, Augsburg, 85.

„Die Jungs haben ein Feuerwerk gezündet“

JENS HOFFMANN



Skater-Guru. Gerhard „Gerry“ Jusupoglu war der älteste DM-Teilnehmer in Norden.

Halfpipe ist die Formel 1 der Skater

Norden – Eigentlich heißt er Gerhard Jusupoglu, bei den Skatern allerdings läuft er nur unter dem Spitznamen „Gerry“. Der Augsburger, Markenzeichen Rauschebart und Sonnenbrille, war mit seinen nach seinen eigenen Angaben 47 Jahren der älteste DM-Teilnehmer. Skater-Guru „Gerry“ will Ältere animieren.

Kurier: Was ist der Reiz am Skaten in der Halfpipe?

„Gerry“: Es ist die Herausforderung, in diesen Höhen Tricks zu zeigen. Halfpipe ist die Formel 1 der Skater. Ich bin seit sieben Jahren dabei und will mit meinen Starts allen Erwachsenen zeigen, dass dieser Sport auch für sie geeignet ist.

Kurier: Sind die DM-Starters besondere Typen?

„Gerry“: Bei uns sind nur Leute dabei, die mit Herz skaten. Show-Leute kommen nicht weit. Es braucht Mut und viel Übung. Trampolinspringen und Turmspringen gehören in der intensiven Vorbereitung zum Training dazu.

Kurier: Wie hoch ist das Verletzungsrisiko?

„Gerry“: Die Gefahr ist sehr groß. Knochenbrüche und Muskelfaserrisse haben alle in der Szene schon einmal gehabt. Man muss vernünftig an den Sport rangehen, fleißig üben und das Risiko richtig einschätzen können.

Kurier: Wie gefiel Ihnen die Premiere in Norden?

„Gerry“: Die Zuschauer sind super mitgegangen. Skaten ist bekannter geworden. Früher haben die Leute nur mit offenen Mündern da gestanden und gestaunt.



Tolle Atmosphäre. Die Halfpipe auf dem Marktplatz war dicht umlagert. Die begeisterten Zuschauer stachelten die Skater zu Höchstleistungen an. Vor allem Richi Sedlar bei seinem spektakulären Trick: „Das tolle Publikum hat mir die letzte Überwindung beim double back flip genommen.“

Deutschland-Premiere um 19:05

Protokoll einer Skater-Sensation in Norden – Richi macht es

Norden – Sonnabend, 19.05 Uhr, Norder Torfmarkt: Richi Sedlar setzt im Finale der deutschen Skater-Meisterschaften zum letzten „best trick“ an. Ein letztes Mal rast der Augsburger die Halfpipe hoch. Ein letztes Mal setzt er an. Und lässt ihn raus: den „double back flip“. Seine Kumpels an der Pipe reißen die Augen auf: Zweimal hat sich „Richi“ in der Luft überschlagen. Der 26-jährige Teufelskerl hat als erster Skater in Deutschland überhaupt und als siebter in der Welt einen doppelten Rückwärtssalto gezeigt! Er kann ihn nicht stehen und stoppt auf den Knieschonern, seine Landung indes ist weich: Sie umarmen ihn und feiern diesen magischen Moment. Während Mitstreiter und hardcore-Fans außer sich vor

Freude sind, applaudieren unkundige Zuschauer, die sich der Sternstunde gar nicht bewusst sind, eher vornehm verhalten. Richis Dank aber gilt den Fans: „Ohne euch hätte ich das nie gemacht.“

„Ohne euch hätte ich das nie gemacht“

RICHI SEDLAR

Zur Erklärung: „Ein doppelter Rückwärtssalto in der Halfpipe ist extrem gefährlich“, betont Köpfer Patrick Zimmermann. Der Freiburger ist der erste Deutsche, der diesen Trick nach monatelangem Training und mehr als 1000 Sprüngen auf dem Trampolin in den USA präsentiert hat. Wer den „double back“ wagt, der muss sich sei-

ner Sache sicher sein. „Du musst ihn machen oder nicht. Alles andere kann tödlich sein.“ Richi Sedlar ist dieser Trick einmal zuvor beim Turmspringen im Schwimmbad geglückt – sagt er. Und er sagt: „Dieser Trick ist einfach gekommen. Kurz zuvor habe ich den Herrgott gefragt, ob ich ihn wirklich machen soll.“ Die Augen des gefeierten Skater-Helden glänzen und die Kumpels hören staunend zu. Eine solche Aktion kennen sie höchstens vom Skater-Paradies USA. Der Ruhm ist Richi sicher, der Titel indes nicht. Weil er den doppelten Salto nicht gestanden hat, konnte der nicht optimal gewertet werden. Julian Heising mit der besten Gesamtvorstellung gewinnt. Kein Problem. Richis Augen glänzen. Der Mann schwebt immer noch.